



In der «Titanic» ging es hoch zu und her



Blick auf die Schiffs- und Hafenlandschaft im Graben.

ALEX SPICHALE/ARCHIV


VON ROMAN HUBER

«La Badenfahrt» hiess es im Jahr 1997, leise und doch deutlich ein Badener Fernweh andeutend. Entsprechend fand ein schillernder Umzug unter dem Motto «allez - retour» statt. Und um den Start in die weite Welt so nah wie möglich heranzuholen, zauberte der an Ideen nimmermüde Festgestalter Marco Squarise einen Schiffshafen mitten in die Stadt. Genauer: In den Graben unter die Hochbrücke, unmittelbar bei der Altstadt, symbolisch einen Steinwurf vom Wasser - der Limmat - entfernt. Ein bisschen Sankt Pauli, oder in einer kleinen Stadt am Mississippi, oder eben auf hoher See, wo die Titanic vor über 100 Jahren auf ihrer Jungfernfahrt von Southampton nach New York mit einem Eisberg kollidierte. Die Schiffslandschaft fand ihre Fortsetzung bis auf den Kirch- und den Schulhaus-

platz. Die andern Festgebiete waren wieder. Dieselbe Band wird an der Baden Themen Bahn- oder Luftverkehr und fremden Kulturen oder Raumfahrt gewidmet.

Allgemein geht die Badenfahrt 1997 als diejenige in die Geschichte ein, die mit 148 Festbeizen und drei grossen und fast 80 Kleinbühnen sämtliche Rekorde schlug, obschon das Thema die Festbeizer zu Beginn eher etwas ratlos machte. Dem Beispiel der Schiffslandschaft folgend, entstand auf dem ganzen Festgebiet eine Ferien- oder Fernweh-Weltlandschaft, als hätte man das Motto «Welt statt Baden» der nachfolgenden Badenfahrt 2007 gleich vorwegnehmen wollen.

Baustelle im Graben

Zu Beginn der ersten Vorbereitungen präsentierte Marco Squarise sein Modell einer Schiffslandschaft. Vom Wikingerschiff ging es über den Mississippi-Dampfer (Obsi-Queen) zum alten Dreimaster bis zur schräg aus dem Boden ragenden Titanic (Bateau de la Presse). Dass im sinkenden Luxussschiff nicht nur ein hauseigenes Kabarett aufgeführt wurde, sondern auch die Rock-Cover-Band AZton ihre erfolgreiche Geburt hatte, spiegelt den überschäumenden kreativen Geist dieser Badenfahrt

wieder. Dieselbe Band wird an der Baden Themen Bahn- oder Luftverkehr und fremden Kulturen oder Raumfahrt gewidmet.

Auch ein Leuchtturm als «Power Tower» durfte in der verrückten Hafenslandschaft nicht fehlen. In der Nacht kamen die Silhouetten dank den Lichtergirlanden zur Geltung. Damit erfüllten sich Squarises Vorstellungen vollends. Kein bisschen weniger kreativ gingen die Festbeizer unter den Brückenbogen der Hochbrücke zu Werke und führten die illustre Festbeizenlandschaft weiter.

Dann ging es weiter hinauf auf den Schulhausplatz, wo die mit viel Liebe erbaute «Verfluchte Fasnachts-Barkasse» der Vereinigten Fasnachts-Gruppen Baden anlegte. Erstmals und gleich ein letztes Mal kam der Güterbahnhof mit verschiedenen Festbeizen zu Festehen, bei der Spanischbrödlizunft sogar mit einem kleinen Festspiel.

Journalist Urs Tremp stellte im Buch dazu (La Badenfahrt) die Frage: War die Badenfahrt 1997 auch ein Fest der Architektur und Gestaltung? Zweifellos darf sie mit Ja beantwortet werden, wenn auch die folgende Badenfahrt 2007 und das Stadtfest 2012 ihr nur wenig nachstanden.